Pressemitteilung

artburst berlin e.V. präsentiert die Ausstellung „URLAUB”
vom 31. Juli bis zum 02. August 2026 im ZK/U Berlin.

Bildgestaltung: Johannes Hölker, Grafik: Sven Rosanski / artburst berlin e.V.

Im Rahmen eines dreitägigen Ausstellungsformats präsentiert artburst berlin e.V. künstlerische Positionen aus verschiedenen Medien und Perspektiven zum Thema **URLAUB**.

Zwischen persönlicher Erinnerung und gesellschaftlicher Analyse erzählen die Arbeiten in dieser Ausstellung von Strandurlauben und kollektiver Nostalgie, von Familiengeschichten und Migrationserfahrungen, von Sehnsuchtsorten vergangener Generationen und den Nicht-Orten globalisierter Mobilität. Urlaub erscheint hier als Erinnerungsraum ebenso wie als Projektionsfläche für Wünsche, Identität, Zugehörigkeit und Zuflucht. Dabei wird deutlich, dass Reisen nie ausschließlich eine individuelle Entscheidung, sondern unmittelbar an soziale und materielle Faktoren gekoppelt ist. Wer kann sich Urlaub leisten? Und welche Rolle spielen Herkunft, Staatsangehörigkeit, Klasse oder Geschlecht für die Möglichkeit, sich frei zu bewegen? Die Ausstellung lädt dazu ein, die oft unsichtbaren Voraussetzungen von Erholung sowie die fließenden Grenzen zwischen Produktivität und Regeneration, Auszeit und Verpflichtung zu hinterfragen und Urlaub als Spiegel unserer Gegenwart und Gesellschaft zu betrachten.

So auch **Anna Zachariades**’ Installation *Microdosing Eternity* (2025, de. „Die Ewigkeit mikrodosieren”): Durchzogen von Mikroplastikpartikeln, die auf den ersten Blick wie bunte Streusel aussehen, wird ihre überdimensionierte Sandburg zum Sinnbild für die Fragilität

eben jener paradiesischen Strände, die Gegenstand unserer Ferienträume sind. Die Gemälde *Caught in a Landslide* (2025, de. „Von einem Erdrutsch erfasst") und *Avalanche* (2025, de. „Lawine"), die auf Waldbrände und Gletscherschmelzen Bezug nehmen, bilden die Rahmung für Zachariades' Verweis auf die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels auf beliebte Feriengebiete. **Evelina Reiter** versteht Urlaub als Begegnungsort des Wiedersehens, der weiblichen Solidarität und der stillen Zwischenmomente. Ihre drei Ölgemälde *Dinner um 7* (2024), *All inclusive* (2025) und *Irina* (2026) verbinden Erinnerung und Gegenwart und erzählen von familiären Beziehungen sowie All-inclusive-Hotels, die gleichermaßen Zuflucht und gesellschaftliche Projektionsfläche sind.

Evelina Reiter, *All inclusive* (Ausschnitt), 150 x 130 cm, 2025, Öl auf Leinwand, Courtesy of the Artist and Gallery Burster.

In der Zwei-Kanal-Arbeit *A 7-Minute and 5 Postcards* (2018) hinterfragt **Tingwei Li** anhand fiktiver Postkarten idealisierte Vorstellungen des Reisens. Durch die Verbindung von ‚Found Footage' und literarischen Textfragmenten zeigt sie Urlaub als vermeintliche Auszeit innerhalb einer von permanenter Verfügbarkeit geprägten Gesellschaft. **Marta Djourina**s Installation *Travel Light* (2022–2023, de. „Reiselicht") besteht aus Fotografien sowie zwei Aluminiumabgüssen von Koffern, die für eine Flugreise zu Lochkameras umfunktioniert wurden. Die Arbeit macht Flughäfen als „Nicht-Orte" sichtbar und verweist zugleich auf die Arbeitsrealität von Künstler*innen, für die Reisen häufig Teil ihrer beruflichen Praxis sind. **Alexandra Müller**s Soundobjekt *Churros* (2026) ersetzt das erwartete Meeresrauschen einer Muschel durch die Geräuschkulisse argentinischer Strände. Die Arbeit verweist auf die Geschichte des Tourismus in Buenos Aires und macht deutlich, dass Urlaub bis heute eng mit Fragen von Klasse, Zugänglichkeit und ökologischer Gerechtigkeit verknüpft ist. **Anıl Aydınoğlu** verarbeitet verdichteten Hausstaub, den er während seiner Tätigkeit als Airbnb-Reinigungskraft gesammelt hat. Die Skulptur *In the Air(bnb)* (2025) macht die oft unsichtbare Arbeit hinter touristischer Erholung sichtbar und stellt Fragen nach sozialer

Ungleichheit und Mobilität. Mit der fotografischen Serie *Naherholungsgebiete* (2025) dokumentiert **Alexander Schröder** die postsowjetische Erholungsarchitektur der ehemaligen DDR. Seine Aufnahmen zeigen Orte zwischen Verfall und Fortbestand und fragen nach ihrer heutigen Bedeutung für die Urlaubenden als Erinnerungs- und Freizeitstätten. Auch **Heidi Scharen**s Installation *Fenster I* (2022) verbindet Reiseaufnahmen aus DDR-Familienarchiven mit eigenen Erinnerungen an eine postsowjetische Reise. Durch gezielte Leerstellen hinterfragt die Arbeit die Konstruktion kollektiver Erinnerung und macht deren politische Dimension sichtbar. Letztlich setzt sich **Sarah Estio**s plastische Arbeit *gültiger Personalausweis* (2026) mit Reisefreiheit, Nationalität und den postkolonialen Machtverhältnissen auseinander. Die verwendete Zaubertafel verweist auf die Willkürlichkeit dieser Grenzen und auf ihre bis heute kolonial geprägten Voraussetzungen.

Alexander Schröder, *Naherholungsgebiete* (Ausschnitt), 30 x 40 cm, 2025, Fotografie (Serie), Courtesy of the Artist.

Ergänzt wird die Ausstellung durch ein Programm aus Performance, Film-Screening, Kurator*innenführung und Workshop.

Mit Humor und Glamour eröffnet **SlaxyLexy** die Ausstellung im Rahmen der Vernissage mit einer Drag Performance. Die Künstlerin verbindet Entertainment mit gesellschaftlicher Reflexion und ist unter anderem für ihre Show *Grindr Gold,* in der sie Geschichten aus dem queeren Dating-Leben erzählt, bekannt. Mit der installativen Performance *PICNIC* laden **Kaya Leonie Pilsner** und **Marlen Hüllstrunk** die Besucher*innen zu einem gemeinsamen Mahl ein, das Begegnung, Austausch und Gastfreundschaft in den Mittelpunkt stellt. Das gemeinsame Erleben wird dabei selbst zum künstlerischen Material und macht Gemeinschaft als lebendige Praxis erfahrbar. **Max Wigger**s Film *Dieses Eine Leben* (2026) begleitet den Aquafitnesstrainer Eu, der versucht, aus den Routinen eines Wellness-Resorts auszubrechen. Zwischen surrealer Zeitschleife und verborgenen Räumen erzählt der Film von Arbeit, Kontrolle und der Sehnsucht nach einem Leben jenseits vorgegebener Systeme.

artbust berlin e.V.
„URLAUB“
31.07. – 02.08.2026

Ort: ZK/U Berlin – Zentrum für Kunst und Urbanistik
KUNSTrePUBLIK e.V., Siemensstr. 27, 10551 Berlin

Öffnungszeiten der Ausstellung:

31.07. 18 – 22 Uhr

01. + 02.08. 12 – 20 Uhr

Vernissage: 31.07. ab 18 Uhr

Mit Arbeiten von Alexander Schröder, Alexandra Müller, Anıl Aydınoğlu, Anna Zachariades, Evelina Reiter, Heidi Scharen, Marta Djourina, Sarah Estio, Tingwei Li sowie Kaya Leonie Pilsner / Marlen Hüllstrunk, Max Wigger und SlaxyLexy.

Programm:

Freitag, 31.07. (Spendenempfehlung: 5 bis 10 Euro)
18 – 02 Uhr Vernissage x Soli-Party
Kunst, Drag Performance mit SlaxyLexy (20:15 Uhr) und Musik
Begrüßung um 20 Uhr durch artburst berlin e.V.

Samstag, 01.08. (Eintritt frei)
14 Uhr Kreativ-Workshop
16 Uhr Installative Performance: *PICNIC* mit Kaya Leonie Pilsner / Marlen Hüllstrunk
18 Uhr Screening und Artist Talk: *Dieses Eine Leben* (2026) mit Max Wigger, modiertiert von artburst berlin e.V.

Sonntag, 02.08. (Eintritt frei)
14 Uhr Kurator*innenführung

Kontakt:
presse@artburstberlin.de
www.artburstberlin.de

Hinweis zu Pressebildern: Pressebilder stellen wir Ihnen gern auf Anfrage zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich hierfür an den aufgeführten Pressekontakt.